

1. Unterhaltungsbblatt.

Beilage zum erzgebirgischen Volksfreund

Der Smul

dem ger freundlichen Mittwochsabend, wo
 Männer mit ihren Frauen, zur Reihe nach lange
 Winterabende in traulichem Beisammensein zu
 dem Zweck der Erholung sich sitzen und an
 jedem solchen Abend ein Bruder, oder eine Schwester des
 besseren Berufs, aus der Reihe nach, irgend eine Geschichte
 aus dem eigenen Leben zum Besten geben muß, die Reihe
 an den alten Justizamtman kommt, dann steigt er gewöhn-
 lich mit dem Stuhle zu rücken, das Gesicht in grämliche
 Falten zu legen, allerlei Ermüdungen zu machen und durch-
 aus zu verlangen, daß das Erzählen an ihm vorübergehe,
 machen er, die fetten ungeschlachten Bauern an das: „Ihr
 Döner, die Ihr seid, Euch Eseln geb' ich den Bescheid!“
 gewöhnt, zwar einen parabeln lyrischen, aber überaus schlech-
 ten historischen Vortrag habe, auch im Grunde nur Dinge
 aus seiner Gerichtsstube oder aus seinem juristischen Schat-
 ten und Balken aufzutischen wisse, die schwerlich die lieben
 Schwäger und Brüder interessieren würden. Aber man kennt
 den alten Bada und seine Tuden und läßt nicht locker.
 Und wenn denn nun die Reihen des geselligen Abends dem
 verzehnten Gaste, die schon in Bereitschaft gehaltene Schlaf-
 mütze über das graue Haupt wälzt, so daß er denken muß,
 er sei zu Hause, seinen Lehnstuhl näher zum warmen Ka-
 mine rückt, ihm das dampfende Rauschglas kredenzt, von
 schmeichelnden Rosenlippen das: „bitte, bitte, schön, Väter-
 chen!“ krumt und der dicke Major sich auf den Bauch schlägt
 und schwört, ihn solle der Teufel holen, wenn er dem Ju-
 stizamtmanne je wieder Kistenableger machen helfe, falls er
 in seiner Widerspänstigkeit beharre; dann freilich kann er
 nicht länger widerstehen. Aber mein Himmel, — seufzte er,
 als ihn eines Abends wieder die Reihe traf, und wiederum
 all sein Weigern und Protestiren nichts half — wovon soll
 ich denn erzählen? Ich weiß nichts!

Wovon? — rief der Bürgermeister. — Ach, verstelle
 Dich doch nur nicht erst, Herr Bruder! Du sehest ja voll
 von Historien und hast Das vor Anderen voraus, daß man
 von Deinem alten, ehelichen Gesichte Alles in geduldigem
 Glauben für bare Münze und reine Wahrheit nimmt, wenn
 es auch noch so wunderbar klingt. Hast Du uns denn nicht
 das letzte Mal auch überzeugt, daß der Teufel eigentlich ein
 Meerschwein ist, und Du als Student gerade zugegen ge-
 wesen, als der sogenannte Freßstahl in einem Wirthshause
 einem ihn verspottenden Musiktiere den Tornister aufgestre-
 fen und nachher als Dessert noch ein Schreibzeug nebst Din-
 tensatz, Streifenbüchse und Federmesser verschlungen? Dar-
 um also nur heraus mit der Biene auf den Markt! Apro-
 pos, wo warst Du denn mit Frau und Kind im vergange-
 nen August vier Wochen lang? Sollte das der Wittbelling
 nicht werth sein?

Ja — erwiderte der Justizamtman bedeutsam und
 brante sich die Pfeife an, denn die am Kamins Stövchen
 haben das Schmauchprivilegium, — das ist allerdings ein-
 gar bedauerlich Casus, und so es Euch nicht langweilt, will
 ich Euch wohl erzählen. Ruft ich doch dabei auch mir selbst
 Tage zurück.

Stellt Euch vor, lieben Freunde, eben hatte ich am
 25ten Juni des Abends um sieben Uhr die Gedrängten

von und vom Arbeitsfische ansuchen — die ersten
 Natur sochte mich nach kaltem Tische —
 in's Freie; da klappte es an meine Thür. Auf mich
 gewöhnlich, häßliches „Peret!“ — das Ich soll
 daß das bei einem Justizamtmanne gar Sachlich
 die Partien schon draußen gehöriges Stück und
 perrn bekommen — trat ein Mann ins Zimmer
 weiteren Besuch an der Thür stand und mich
 langem, sonderbaren Blicke nach mir hin
 ungefähr im Anfange der Dierzig, hatte der blonde
 schlicht um den Kopf verknitten, wie unsere Bauern,
 wie sie hinten einen großen krummen Stamm
 Kopf, vom feinsten braunen Luche mit
 nicht sagen, altmodischem, aber Bürgerlichem
 unter die weißseidene Weste, die schwarzen
 Klappstiefeln, — dieses ganze, höchst
 saubere Ensemble gab seinem Neuherrn ein gewisses
 gene Solidität, die mich in ihm ein Mitglied des
 lichen, wohlhabenden Mittelstandes würde haben
 lassen, wenn nicht seine Haltung schon
 zu zeigen, obgleich er noch kein Wort gesprochen, die
 Bildung, das Zuhauseleben in den allerersten
 funkenprühender Brillantierung einen hohen Stand
 hätten. Eben wollte ich mit höflichem, bereits
 nen: „wen habe ich das Vergnügen —“ mir in
 helfen, als der Fremde sein Schwelgen
 einen Schritt näher auf mich zu tretend, mir
 fiel: Nicht in Rußland, sondern in Deutschland
 Elbe.

Ueberrascht wußte ich nicht, ob ich recht gehört,
 schweig etwas verdaut.

Und der siebenjährige Knabe — fuhr der Fremde fort
 — hat auch nicht dreißig Jahre, sondern sieben gebauet.

Wer zweifelt daran? — erkannte ich mich kauend —
 mein Herr —

Auch ist der Krebs — unterbrach er mich — kein vier-
 fähriges Thier, sondern ein Insekt.

Wir wurde unheimlich, und schon hatte ich die Frage
 auf der Zunge, welchem Irrenhause man so eben zu ent-
 springen beliebt, als der Mann mir noch näher trat, meine
 Hand mit feurigem Drucke sahnte und die Worte sagte: Du
 hast mein Leben, die Seele mir gerettet, Du!

Ich? — stammelte ich erschrocken und doch
 von einem unbekanntem Schmuckstück. Ich, mein Herr?
 Ich kenne Sie nicht! Wie sollte auf mich in Rußland
 der Gellert's Berg, den Sie wahrscheinlich im Stuhle haben
 passen?

Wollst du — o wolle Gott so gern!
 daß auch ein Seltner mir so
 Gütlich, die! Du hast das Leben,
 die Seele mir gerettet, Du!

Gerade dieser Berg! Gerade auf Sie! —
 der Fremde — Ja, das Leben, nicht Das
 gewöhnlich Leben meint, nicht die
 doch auch diese, sondern das Leben
 schaden Bedenken, und die Seele
 Seele aus der Welt zu führen
 und was ich Ihnen

er. gegen
zeitig bei

erg

erfahnt ge-

brung

Don-
Uhr, in
freie Cur.

in.

Mgr.,
ndlichst ein

663, im

Anfang des
ein hochju-

0801)